



Verlegeanleitung Decra®. Zukunft sicher bedacht.



www.decra-dach.de

Vorwort

Die Voraussetzung für ein dauerhaft funktionssicheres Dach sind u. a. qualitativ erstklassige Produkte, für die Decra® garantiert.

Jedes Dach ist ebenso abhängig von sachgerechter Planung und fachgerechter handwerklicher Ausführung. Denn diese Faktoren entscheiden letztendlich über die Funktionalität und Lebensdauer einer Dacheindeckung.

Die folgenden Hinweise für Planung und Verarbeitung decken natürlich nicht jede bauliche Gegebenheit oder jede konstruktive Anforderung im Einzelfall ab. Notwendige Detaillösungen am Dach können von unseren Hinweisen variieren und sind bauseits vorab zu klären.

Neben unseren speziellen Herstellervorschriften gelten u. a. folgende Regelwerke des Deutschen Dachdeckerhandwerks:

- Grundregel für Dachdeckungen, Abdichtungen und Außenwandbekleidungen
- Regeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk
- Hinweise Holz- und Holzwerkstoffe
- Merkblatt Wärmeschutz bei Dach und Wand
- Merkblatt für Unterdächer, Unterdeckungen und Unterspannungen

Inhalt

Pla	nungshinweise	4
Ver	arbeitung	
1	Einteilen der Dachfläche	10
2	Eindecken der Dachfläche	12
3	Traufe	15
4	First mit System Bogenfirstkappe	17
5	Firsteindeckung	19
6	Grat mit System Bogenfirstkappe	21
7	Pultfirst	22
8	Ortgang	24
9	Ortgangprofil	25
10	Einzelortgang	27
11	Kehle	28
12	Anschluss an aufgehende Bauteile	29
13	Seitlicher Wandanschluss	32
14	Traufseitiger Wandanschluss	34
15	Einbauteile aus Kunststoff	36
16	Einbauteile aus Metall	38
17	Solarhalter / Schneefangstütze	40
18	Sonstige Einbauteile	42
19	Dachfenster	44
20	Verkleidungen mit Decra®-Schindel	45
Bed	larfsermittlung	48
Pro	duktübersicht	50

Decra® Dachsysteme GmbH Capeller Straße 150 59368 Werne Telefon 02389 7970-47 Telefax 02389 7970-60

Copyright © Decra® Dachsysteme GmbH

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung - außer durch ausschreibende Planer und ausführenden Verleger - ist nicht zulässig. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Service-Telefon zum Nulltarif Vertrieb

0800 7788664 02389 7970-47

Planungshinweise

Dachneigung

Die unterste Dachneigung für den Einsatz von Decra® Classic und Decra® Elegance beträgt 8 Grad (14,1 %). Eine Unterschreitung ist nicht zulässig.

Zusatzmaßnahmen

Die Zusatzmaßnahmen sind angelehnt an das Merkblatt für Unterdächer, Unterdeckungen und Unterspannungen. Für normale konstruktive und klimatische Verhältnisse ist eine Unterspannung (Tabelle 1, Ziffer 3) oder Unterdeckung (Tabelle 1, Ziffer 2.3) als Mindestmaßnahme bis zur untersten Dachneigung anzuordnen.

Höhere Anforderungen (z. B. besondere klimatische Verhältnisse, ungünstige Lage des Gebäudes, große Entfernungen zwischen First und Traufe, Details wie Kehlen und Dachgauben oder außergewöhnliche Anforderungen) können höherwertige Zusatzmaßnahmen notwendig werden lassen.

Lüftung

Die Eindeckung mit Decra® erfordert eine Lüftungsebene unterhalb der Dacheindeckung. Diese wird durch Anordnung einer Konterlattung hergestellt. Eine zweite Lüftungsebene kann unterhalb der Zusatzmaßnahme, z. B. bei nicht voll gedämmten Sparren oder nicht ausgebautem Dachgeschoss vorliegen (s. auch Broschüre "Decra® – Richtig geplant.").

Für die Bemessung der Lüftungsquerschnitte ist das Merkblatt "Wärmeschutz im Hochbau" zu berücksichtigen.

Dachlattung

Tragende Latten ohne rechnerischen Nachweis sollen mindestens der Sortierklasse S10 oder MS10 entsprechen.

Lattenquerschnitte ergeben sich aus den statischen Erfordernissen. Bis etwa 1 m Sparrenabstand ist für erfahrungsgemäß bewährte Querschnitte kein rechnerischer Nachweis erforderlich.

In Tabelle 1 sind die Querschnitte aufgeführt, die sich bei durchschnittlichen Schneelasten und der anzusetzenden Mannlast nach DIN 1055 bewährt haben. Abweichende Querschnitte und Bedingungen erfordern einen statischen Einzelnachweis.

Tabelle 1: Bewährte Dachlattenquerschnitte					
Querschnitt [mm]	30/50	40/60			
Sparrenabstand (Achsabstand) [m]	≤ 0,80	≤ 1,00			

Für Decra® sind Dachlatten mit einem Mindestquerschnitt 30/50 mm verlegetechnisch erforderlich. Bei größeren statisch notwendigen Querschnitten darf die Dachlattenbreite 60 mm nicht überschreiten.

Ggf. muss bei Verlegung von Decra® Elegance und Decra® Elegance Acustic bei Verwendung der Dachlattenbreite ≥ 60 mm die obere Kante der Latte gebrochen werden.

Unterkonstruktion

Die Dachplatten Decra® sind in ihren Abmessungen sehr maßhaltig. Dadurch ergeben sich passgenaue Überdeckungsbereiche. Damit wird die Regensicherheit bis in flache Dachneigungsbereiche sichergestellt. Entsprechend sind die Ebenheit der Unterkonstruktion und das konstante Lattmaß (siehe Seite 10) bei der Ausführung zu berücksichtigen.

Forts. Planungshinweise

Deckrichtung

Die Dachplatten Decra® können sowohl von rechts nach links als auch umgekehrt verlegt werden. Die Berücksichtigung der Hauptwetterrichtung wird dadurch möglich.

Dehnfugen

Temperaturabhängige Längenänderungen sind bei den kleinformatigen Dachplatten Decra® unbedeutend. Dehnfugen müssen deshalb nicht eingeplant werden.

Eigenlast

Das Eigengewicht einschließlich Lattung (40/60 mm) beträgt bei:

Decra*	Eigenlast	Eigenlast mit Lattung (40/60)
Classic	6,7 kg/m²	ca. 10 kg/m²
Elegance	4,5 kg/m²	ca. 7,8 kg/m²
Elegance Forte	7,5 kg/m²	ca. 10,8 kg/m²
Elegance Acustic	6,3 kg/m²	ca. 9,6 kg/m²
Stratos	7,3 kg/m²	ca. 11 kg/m²

Schneelast

Ohne bleibende Verformung widersteht Decra® einer Schneelast bis zu 21 kN/m². Daher ist der Einsatz in allen Schneelastzonen nach DIN 1055 möglich.

Windlast

Decra® wird mit ca. 9 Spezialnägeln oder -schrauben pro m² fixiert. Es hält so Stürmen bis Orkanstärke (Windstärke 12) sicher stand.

Brandschutz

Decra $^{\circ}$ erfüllt die Anforderungen nach EN 14782 und entspricht den Feuerwiderstandsklassen B_{Dach} (t1) und B_{Dach} (t2).

Äußerer Blitzschutz

Ist eine Blitzschutzanlage erforderlich, so kann die Metalleindeckung Decra® nicht als Fangeinrichtung genutzt werden. Diese ist separat mit entsprechendem Haltersystem anzubringen.

Metallkombinationen

Die Anordnung von Bauteilen aus Kupfer über Decra® ist nicht möglich, da Kupfer-Ionen im ablaufenden Regenwasser Korrosion verursachen können. Die Anordnung von Bauteilen aus Kupfer unterhalb von Decra® ist möglich. Dabei dürfen die Materialien jedoch nicht in direkter Verbindung stehen (Kontaktkorrosion).

Metallbearbeitung

Für Decra® Classic empfiehlt sich die Bearbeitung mit Blechund/oder Schlagschere. Fur Decra® Elegance wird zudem auch ein geeigneter Knabber/Nibbler empfohlen.

Beim Einsatz von Schneidwerkzeugen mit rotierender Scheibe ist eine Überschreitung von 4000 U/Min zu vermeiden. Es ist unbedingt auf den einwandfreien und ordnungsgemäßen Zustand des Werkzeuges und der Schneidemittel zu achten. Nicht sach- und/ oder fachgemäße Anwendung kann zum Verlust des Korrosionsschutzes an den Schnittkanten führen.

Korrosionsschutz an Kanten

Bei Materialschnitten oder bei Durchdringungen der Befestiger entstehen ungeschützte Kanten am Grundmaterial Decra®. Aufgrund der kathodischen Schutzwirkung ist eine nachträgliche Beschichtung nicht notwendig.

Forts. Planungshinweise

Oberflächenschutz

Die Oberflächen von Decra® werden hochwertig beschichtet. Sie können dennoch durch mechanische Belastungen beschädigt werden. Eine entsprechend sorgfältige Handhabung trägt zur Vermeidung bei.

Beschädigungen der Oberflächenbeschichtung können mit Reparaturmaterial behoben werden.

Dachrinne und Rinnenhalter

Ist eine Traufbohle für die Aufnahme der Rinnenhalter erforderlich, so muss diese im Sparren bündig eingelassen werden.

Verarbeitungstemperatur

Bei Materialtemperaturen ab +5°C kann Decra® verlegt werden.

Radio- und Fernseh-Empfang

Die Eindeckung mit Decra® kann das Durchdringen von Radio- und Fernsehwellen behindern. Es wird empfohlen, Empfangsanlagen über Dach zu installieren.

Eine Schutzwirkung gegen Elektrosmog ist vorhanden.

Nutztierhaltung

Das hohe Aufkommen von Harnsäure bei der Nutztierhaltung (Rind, Schwein, Geflügel, Pferd usw.) bildet Luftbelastungen, die sich schädigend auswirken. Der Einsatz von Decra® wird in diesem Fall nicht empfohlen.

Dachbegehungen

Für Dachbegehungen (z. B. Schornsteinfeger / Instandhaltung) sind Verkehrswege auf dem Dach einzuplanen.

Instandhaltung

Nach der Ausführung unterliegen Dächer mit Decra® keiner besonderen Instandhaltung. Sie sollten ebenso wie andere Dächer regelmäßig überprüft werden. Eine fachmännische Beurteilung ist zu empfehlen.

Die Inspektion dient der sach- und fachgerechten Überprüfung des Ist-Zustandes, um Schäden und Beeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und - wenn notwendig - durch Wartung zu beheben.

Verarbeitung

1 Einteilen der Dachfläche

Hinweis zu den Abbildungen und Erläuterungen

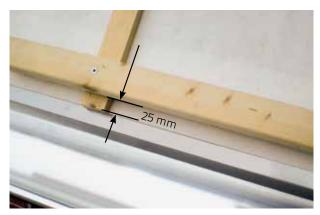
Es ist beispielhaft die Verlegung von Decra® Classic gezeigt. Sinngemäß gelten die Ausführungen für alle Produktserien von Decra®.



Die Lattweite für die Dachplatten Decra® wird von Unterkante zu Unterkante Dachlatte gemessen (S. 11 - Abb. unten). Sie beträgt bei:

Decra® Classic: 369 mm
Decra® Elegance: 373 mm
Decra® Forte: 373 mm
Decra® Elegance Acustic: 373 mm
Decra® Stratos: 319 mm

Der Lattenknecht Decra® misst auf einer Seite die Lattweite von Decra® Classic (369 mm) und auf der anderen Seite die von Decra® Elegance (373 mm).



Die erste Dachlatte wird im Abstand von 25 mm vom Sparrenende bzw. Konterlattenende aufgebracht. Der Abstand ist erforderlich, wenn das Traufblech Decra® verwendet werden soll.

Hinweis: Die Traufe ist konstruktiv nach den Gegebenheiten und Erfordernissen unter Beachtung der gültigen Fachregeln auszubilden.



Die Lattweite wird von Unterkante zu Unterkante Dachlatte gemessen.

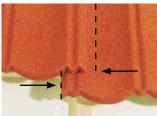
Hinweis: Durch die konstante Lattweite bei allen Platten ergibt sich in den meisten Fällen ein Restmaß im Firstbereich, das zu einer gekürzten Dachplattenreihe führt (s. First).

2 Eindecken der Dachfläche

Allgemein: Die Dachplatten der Produktserien Decra® werden vom First zur Traufe verlegt. Es kann sowohl von rechts nach links als auch umgekehrt verlegt werden. Dadurch ist eine Berücksichtigung der Hauptwetterrichtung möglich. Die Dachplatten können mit oder ohne Versatz gedeckt werden.

Die Verlegung beginnt stets oben am First mit einer Reihe aus ganzen Dachplatten, die am oberen Rand mit Nägeln in der Dachlatte fixiert werden – nur bei der 1. oder 2. Dachplattenreihe notwendig. Besteht die oberste Reihe aus gekürzten Dachplatten (s. First S. 17 + 18), so wird zuerst die 2. Dachplattenreihe mit ganzen Dachplatten (wie im Bild dargestellt) eingedeckt. Danach wird die oberste Reihe mit gekürzten Dachplatten nachgeholt.

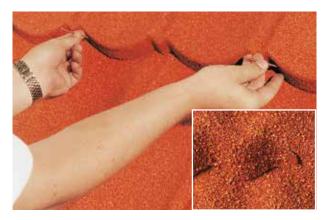




Hinweis: Bei der Verlegung auf die korrekte Seitenüberdeckung von ca. 70 mm achten!



Die nachfolgenden Plattenreihen durch Anheben der oberen Dachplatten verlegen. Einfach eine Dachplatte unterschieben, die obere Dachplatte fallen lassen und ausrichten. Die so verlegte Dachplatte wird durch die obere Platte gehalten.



Die Dachplatten im Stirnbereich durch Schrauben bzw. Nägel Decra® im Abstand von zwei Wellen befestigen. Es empfiehlt sich, jeweils mehrere Dachplattenreihen auszulegen und diese, bis auf die zwei untersten, zu befestigen.

Hinweis: Bevor die unterste Reihe an der Traufe eingedeckt wird, muss das Traufblech montiert sein (s. Traufe).

Forts. Eindecken der Dachfläche



Die Dachplatten Decra® werden bevorzugt mit Versatz verlegt. Abgeschnittene Dachplattenstücke können eingearbeitet werden.



Die Dachplatten Decra® Classic können während der Verlegung betreten werden, wenn man im Wellental und in Höhe der Dachlatte auftritt. Dadurch werden Beschädigungen vermieden.

Hinweis: Decra® Elegance sollte nicht betreten werden. Wenn dies unvermeidbar ist, dann nur mit Sorgfalt.

3 Traufe

Allgemein: Die Traufe wird im Normalfall konstruktiv als belüftete Traufe ausgebildet. Wenn dies nicht möglich ist, sind Lüftungsplatten Decra® für die Belüftung im Traufbereich zu verwenden. Diese werden dann in die zweite Dachplattenreihe von unten im Sparrenfeld platziert. Für den Übergang zwischen Dachplatten und Dachrinne kann das Traufblech Decra® eingesetzt werden.

Ist eine Traufbohle für die Aufnahme der Dachrinnenhalter erforderlich, so muss diese bündig in den Sparren eingelassen werden.

Achtung: Bei flacheren Dachneigungen und/oder großen Abständen zw. Traufe und First kann eine hochhängende Rinne erforderlich sein. Die Traufe ist entsprechend den Gegebenheiten und Erfordernissen unter Beachtung der gültigen Fachregeln auszubilden.



Zuerst das Traufblech mit der kurzen Abkantung auf die unterste Dachlatte legen, ausrichten und danach mit 2 Schrauben bzw. Nägeln Decra® an den Rändern fixieren.

Hinweis: Die Traufbleche Decra® werden in Rechtsdeckung verlegt, also von links nach rechts.

Forts. Traufe



Alle weiteren Traufbleche in den Falz des vorher verlegten Traufbleches bis zum Anschlag schieben und ebenfalls mit jeweils 2 Schrauben bzw. Nägeln Decra® befestigen. Bei gegenläufigem Wasserablauf ist im Überdeckungsbereich eine Dichtmasse anzuordnen.



Fertig eingedecktes Traufdetail.

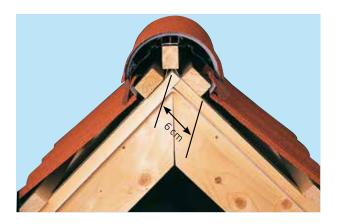
4 First mit System Bogenfirstkappe

Allgemein: Der First wird konstruktiv als belüfteter First ausgebildet. Abgestimmt auf das Metalldachsystem Decra® steht hierfür das Venti-System Decra® zur Verfügung, das in Verbindung mit der Bogenfirstkappe und den Start- bzw. Endkappen aufgebracht wird.

Für die Baureihe Decra® Classic und die Baureihen Decra® Elegance kann statt der einteiligen auch die 3-modulige Bogenfirstkappe verwendet werden.

Je nachdem, welches Restmaß sich in der obersten Dachplattenreihe ergibt, entstehen folgende Firstdetails:

- 1. First mit ganzer Dachplattenreihe
- 2. First mit gekürzter Dachplattenreihe



First mit ganzer Dachplattenreihe

Die Bogenfirstkappe mit Venti-System überdeckt noch die oberste ganze Dachplattenreihe bei einem Restmaß bis zu 6 cm.

Forts. First mit System Bogenfirstkappe



First mit gekürzter Dachplattenreihe

In den meisten Fällen ergibt sich durch die konstante Lattweite ein Restmaß am Frist, das zu einer gekürzten Dachplattenreihe führt.

Hinweis: Die Höhe der Firstlatte kann mit dem First-/ Gratlattenhalter eingestellt werden. Die richtige Höhe ist erreicht, wenn die Bogenfirstkappe einen Abstand von ca. 2 cm zur Dachplatte hat.

5 Firsteindeckung



Die Dachplatten sind verlegt. Nun wird das Venti-System Decra® auf die schon darunter liegende Firstlatte aufgelegt und fixiert.

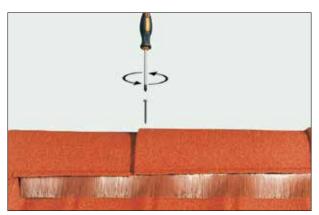


Die Eindeckung des Firstes beginnt mit der Startkappe. Sie wird aufgelegt, an das Ortgangprofil angepasst, ausgerichtet und von oben mit einer Firstschraube Decra® fixiert.

Forts. First mit System Bogenfirstkappe



Hinweis: Zur Gewährleistung der Lüftungsquerschnitte sind unter den Bogenfirstkappen Abstandhalter zu legen. Diese werden im Überdeckungsbereich der Bogenfirstkappen auf dem Venti-System durch Schrauben bzw. Nägel Decra® fixiert.



Die einzelnen Bogenfirstkappen werden mit Überdeckung verlegt und mit jeweils einer Firstschraube Decra® befestigt. Ergibt sich eine ungünstige Firstlänge, werden die Bogenfirstkappen auf den letzten 1 bis 2 m vermittelt aufgebracht.

6 Grat mit System Bogenfirstkappe

Allgemein: Die Eindeckung und Verlegung am Grat (von unten nach oben) erfolgt sinngemäß wie am First.

Zur Endausbildung können die Startkappe oder der Walmanfang Decra® eingesetzt werden.



Der Anfallspunkt kann mit der Start- oder Endwalmkappe ausgebildet werden. Dazu werden die Bogenfirstkappen am Anfallspunkt entsprechend zugeschnitten.

Start- bzw. Endwalmkappe

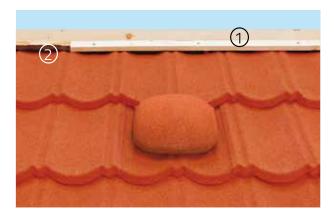


7 Pultfirst

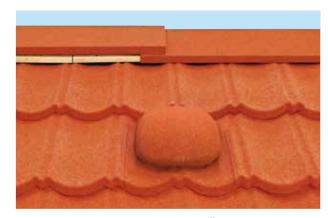
Allgemein: Der Pultfirst wird als belüfteter First ausgebildet. Je nach Konstruktion wird der First konstruktiv oder mit der Lüftungsplatte Decra® entlüftet. Für die Firstabdeckung steht die Pultfirstkappe Decra® zur Verfügung. Die nachfolgenden Arbeitsschritte zeigen die Ausführung mit der Lüftungsplatte.



Am First wird ein Auflagerbrett (1) für die oberste Dachplattenreihe und ein Stirnbrett (2) für die Pultkappe angebracht.



Die Dachplatten sind verlegt und das Lüftungselement eingearbeitet. Eine Dachlatte (1) wird mit den Dichtstreifen Decra® (2) verlegt und mit Schrauben bzw. Nägeln Decra® durch die Dachplatte im Auflagerbrett fixiert. Sie dient später als Befestigungspunkt für die Pultkappe.



Nun können die Pultkappen mit Überdeckung verlegt werden. Die Befestigung erfolgt mit Schrauben bzw. Nägeln Decra® im Stirnbrett und in der vorher beschriebenen Dachlatte.

8 Ortgang

Allgemein: Die Ausbildung des Ortgangs erfolgt durch die Verlegung des Einzelortgangs – von unten nach oben – oder des Ortgangprofils – von oben nach unten oder von unten nach oben – jeweils in Verbindung mit dem Dichtstreifen Decra®.

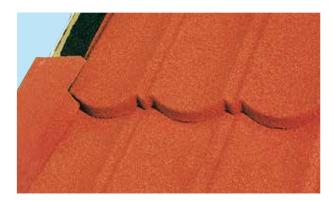


Ein Ortgangbrett ist als Unterkonstruktion notwendig und muss ca. 25 mm höher als Oberkante Dachlattung stehen. Bei seitlich abgeschnittenen Dachplatten ist die Höhe vom Ortgangbrett über Oberkante Dachlattung bauseits festzustellen. Dabei müssen die Profile auf der Oberfläche der Dachplatten zu liegen kommen (Brettstärke max. 30 mm).



Zuerst Dichtstreifen auf die Dachplatten legen.

9 Ortgangprofil



Das Ortgangprofil wird aufgelegt und klemmt den Dichtstreifen zwischen sich und den Dachplatten ein. In Abhängigkeit von der jeweiligen baulichen Situation kann eine Aufkantung der Dachplatten konstruktiv notwendig sein. Das Profil ausrichten und von oben und seitlich mit Schrauben bzw. Nägeln Decra® am Ortgangbrett befestigen.



Diese Schritte wiederholen sich für alle weiteren Profile. Dabei ist auf die korrekte Überdeckung zu achten, die sich durch Zusammenschieben der Ortgangprofile bis zum Anschlag ergibt.

Achtung: Ortgangprofil und Einzelortgang sind nicht kompatibel.

Forts. Ortgangprofil

Am First die Ortgangprofile entsprechend zusammenführen und anpassen.



An der Traufe kann das "offene" Profil aus optischen Gründen geschlossen werden. Hierzu sind nur wenige Schnitte und Abkantungen notwendig.

10 Einzelortgang



Der Einzelortgang Decra® wird aufgelegt und klemmt den Dichtstreifen zwischen sich und den Dachplatten ein. In Abhängigkeit von der jeweiligen baulichen Situation kann eine Aufkantung der Dachplatten konstruktiv notwendig sein. Anschließend den Einzelortgang von oben und seitlich mit Schrauben bzw. Nägeln Decra® am Ortgangbrett befestigen. Bei seitlich abgeschnittenen Dachplatten können bauseits kleine Zuschnitte am oberen Rand vom Einzelortgang notwendig werden, um die optimale Passform zu erzielen.



Diese Schritte wiederholen sich für alle weiteren Einzelortgänge. Dabei ist auf die korrekte Überdeckung zu achten, die sich durch Zusammenschieben der Einzelortgänge ergibt.

Achtung: Einzelortgang und Ortgangprofil sind nicht kompatibel.

27

11 Kehle

Allgemein: Bei der Eindeckung mit Decra® wird eine untergelegte Kehle ausgebildet. Dazu werden das Kehlblech und der Dichtstreifen Decra® verwendet. Die Kehlschalung muss min. 25 mm, aber max. 35 mm tiefer als Oberkante Dachlattung liegen. Die Dachplatten überdecken die Kehle seitl. min. 100 mm, rechtwinklig zur Kehllinie gemessen.



Die Kehle mit grob abgelängten Dachplatten lose eindecken. Unter Berücksichtigung der seitlichen Kehlüberdeckung erfolgt eine entsprechende Markierung mit einem Schnurschlaggerät. Nun Dachplatten zuschneiden. (s. S. 7)



Mit der Verlegung der fertig zugeschnittenen Dachplatten werden Dichtstreifen lose zwischen Kehlblechrand und Dachplatten eingeklemmt. Aus optischen Gründen können die Platten nach unten gekantet ausgeführt werden.

12 Anschluss an aufgehende Bauteile

Allgemein: Anschlüsse zwischen aufgehenden Bauteilen und Decra® werden mit der Kappleiste Decra® und kd-Blei ausgeführt. Diese Bleibahn ist unterseitig mit einem Selbstklebe-Elastomerbitumen ausgestattet. Sie gewährleistet einen optimalen Anschluss für Wind- und Regensicherheit.

Vor und/oder hinter aufgehenden Bauteilen sind Be- und Entlüftungsmöglichkeiten mit Lüftungsplatten Decra® zu berücksichtigen.

Anschlusshöhen:

Dachneigung	< 22°	> 22°
seitlich	100 mm	80 mm
traufseitig	100 mm	80 mm
firstseitig	150 mm	150 mm



Vorund hinter aufgehenden Bauteilen (trauf- und fristseitig) ist ein Auflager (1) für die Dachplatte zu schaffen. Dieses kann in Form einer Dachlatte oder eines Brettes erfolgen.

Forts. Anschluss an aufgehende Bauteile



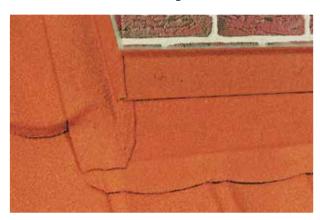
Vor und hinter aufgehenden Bauteilen (trauf- und fristseitig) ist ein Auflager (1) für die Dachplatte zu schaffen. Dieses kann in Form einer Dachlatte oder eines Brettes erfolgen.



Dann die Dachplatten Decra® an das aufgehende Bauteil entsprechend anarbeiten.



Anschließend die Bleiverwahrung aus kd-Blei herstellen.

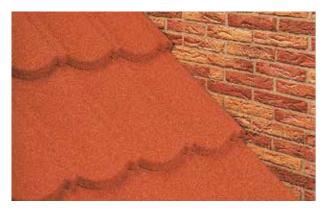


Am aufgehenden Bauteil die Bleiverwahrung mit der Kappleiste Decra® fixieren und versiegeln.

Bei Bedarf kann bei Decra® Classic der Anschluss mit dem Reparatursatz entsprechend der Dachplattenfarbe beschichtet werden, wie auf der Abbildung zu erkennen ist.

13 Seitlicher Wandanschluss

Allgemein: Die Ausführung erfolgt mit dem Wandanschlussprofil, dem Dichtstreifen und der Kappleiste Decra®.



Die Dachplatten werden an das aufgehende Bauteil angearbeitet.



Das Wandanschlussprofil wird verlegt und klemmt den vorher lose aufgelegten Dichtstreifen ein. Am aufgehenden Bauteil wird das Wandanschlussprofil befestigt.



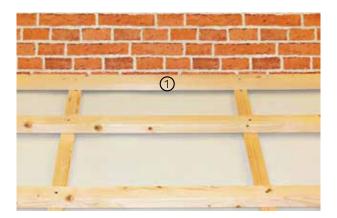
Diese Schritte wiederholen sich für alle weiteren Profile. Dabei auf die korrekte Überdeckung achten, die sich durch Zusammenschieben der Wandanschlussprofile bis zum Anschlag ergibt.



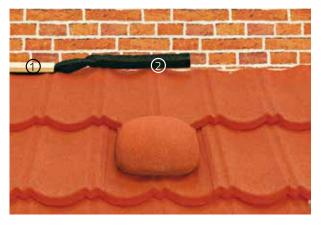
Die Kappleiste wird anschließend an der Giebelwand befestigt und versiegelt ausgeführt.

14 Traufseitiger Wandanschluss

Allgemein: Die Ausführung erfolgt mit dem Anschlussprofil, dem Dichtstreifen und der Kappleiste Decra®. Je nach Konstruktion wird konstruktiv oder mit einem Lüftungselement Decra® entlüftet.



Am Sparrenende wird ein Auflagerbrett (1) für die oberste Dachplattenreihe angebracht.



Die Dachplatten sind verlegt und das Lüftungselement eingearbeitet. Eine Dachlatte (1) wird mit dem Dichtstreifen (2) verlegt und mit Schrauben bzw. Nägeln Decra® fixiert.



Nun können die Anschlussprofile mit Überdeckung verlegt werden. Die Befestigung erfolgt fachgerecht in der Dachlatte mit entsprechenden Befestigungsmitteln.

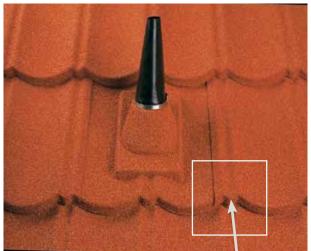


Abschließend die Kappleiste an der Wand befestigen und versiegeln.

15 Einbauteile aus Kunststoff

Allgemein: Alle Einbauteile Decra® aus Kunststoff werden so verlegt, dass die seitliche Überdeckung der Dachplatten stets **auf** die Einbauteile greift. Zudem werden sie **nicht direkt** befestigt, sondern durch die angrenzenden Dachplatten fixiert.

Hinweis: Es wird nur die Dachplatte vernagelt, nicht aber das Einbauteil.



Bsp. Antennendurchgang Decra®





Bsp. Lichtplatte Decra®, 7-modulig



Bsp. Sanilüfter Decra®

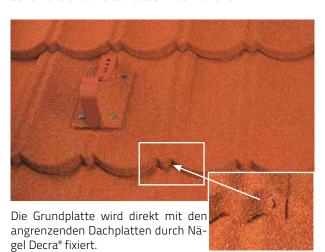
16 Einbauteile aus Metall

Allgemeines: Alle Einbauteile Decra® aus Metall werden stets direkt im Überdeckungsbereich mit den Dachplatten befestigt.



Bsp. Grundplatte Decra®

Die Grundplatte Decra® bildet die Basis für die fachgerechte Ausbildung von Steigtritten und Laufrostanlagen. Sie wird seitlich überdeckend verlegt. Der metallverstärkte Auflagerbereich ist an der Dachlattung zu verschrauben. Der vormontierte Bügel ist auf festen Sitz zu prüfen, gegebenenfalls sind die Schrauben nachzuziehen.





Bsp. Dachausstieg Decra®

Hinweis: Die Verlegehinweise in der Verpackung sind zu beachten. Es werden zwei Dichtstreifen benötigt.

17 Solarhalter / Schneefangstütze

Allgemein: Beispielhaft wird der Einbau des Decra® Solarhalters FL dargestellt. Der Einbau der Decra® Schneefangstütze FL erfolgt analog.

Technische Informationen und Montagehinweise zum Solarhalter erhalten Sie unter www.decra-dach.de oder auf Anfrage.



Decra® Platten bis eine Reihe unter gewünschter Einbauposition verlegen, aber noch nicht befestigen! Position Halter festlegen.

Platten müssen nicht ausgeklinkt werden!



Mittlere Platte (Platte, auf dem der Halter liegen soll) hochschieben. Sicherungselement fixieren und einschlagen. Element mit Schrauben befestigen (4,5 x 40, verzinkt).



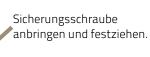


Platte oberhalb des Halters hochschieben.



Grundelement fixieren - Position entsprechend Sicherungselement - und einschlagen.

Wie Sicherungselement den Halter mit Schrauben (4,5 x 40, verzinkt) befestigen.



Platten gemäß Vorschrift verlegen und befestigen.

18 Sonstige Einbauteile

Allgemein: Für den Einbau von handelsüblichen Zubehörteilen, wie Leiterhaken, Schneefanggitterstützen oder Halterungen für Solaranlagen, die nicht von Decra® sind, gelten die entsprechenden Herstellervorschriften.

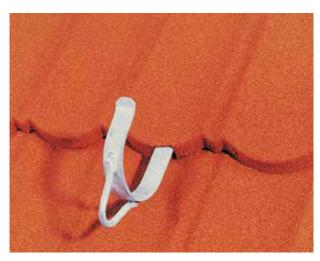
Der Einbau wird am Beispiel eines Leiterhakens gezeigt.



Für den Leiterhaken muss vor Verlegung der oberen Dachplatte ein Stück vom Dichtstreifen Decra® im Durchdringungsbereich aufgelegt werden.



Bei der Eindeckung der darüberliegenden Dachplatte ist die Stirnseite im Bereich der Durchdringung vorher mit einer Blechschere auszuklinken.



So sitzt der fertig montierte Leiterhaken.

19 Dachfenster

Allgemein: In Verbindung mit Decra® können Dachfenster integriert werden. Dabei werden Eindeckrahmen oder Aufkeilrahmen für Pfannen und Ziegel verwendet. Die Decra® spezifische Abweichung ist die Einbauebene der Eindeckrahmen, die auf Höhe Oberkante Konterlattung liegt.



Hinweis:

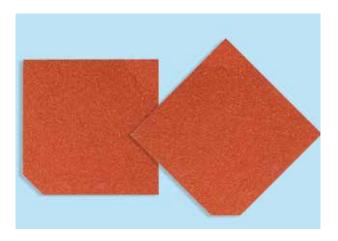
Beim Einbau der Fenster sind grundsätzlich die Vorschriften der Hersteller zu beachten.



20 Verkleidungen mit Decra®-Schindel

Die Decra®-Schindel im Format 20/20 wird zur Verkleidung von Ortgang und Traufe sowie von senkrechten Wandflächen an Schornstein und Gaube eingesetzt.

Decra®-Schindeln bestehen aus dem gleichen, mehrfach beschichteten Material wie die Dachplatten Decra®.



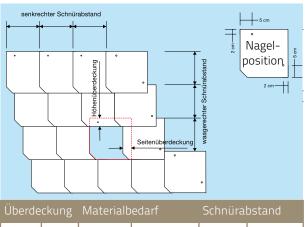
Es gibt drei verschiedene Verlegemöglichkeiten:

- Geschlaufte Deckung in Linksdeckung.
- Geschlaufte Deckung in Rechtsdeckung.
- Wabendeckung.

Bei Flächen an Schornsteinen oder Gauben erfolgt die Verlegung auf geeigneten Platten mit Vordeckung. Zur Befestigung eignen sich korrosionsgeschützte Breitkopfstifte.

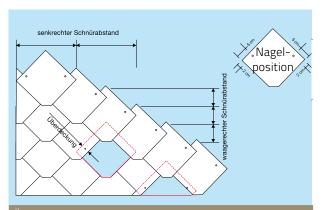
Forts. Verkleidungen mit Decra®-Schindel

Geschlaufte Deckung



Uberdeckung		Materialbedarf		Schnurabstand	
Höhe	Seite	Schindel	Befestiger	waage- recht	senkrecht
4 cm	4 cm	39,06 St./m²	78,12 St./m²	16 cm	16 cm

Wabendeckung mit gestutzter Ecke

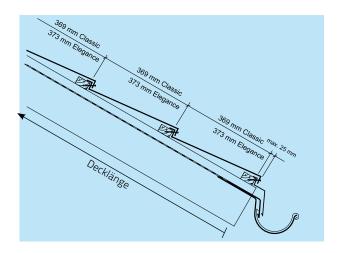


Überdeckung		Materialbedarf		Schnürabstand		
	Höhe	Seite	Schindel	Befestiger	waage- recht	senkrecht
	4 cm	4 cm	39,06 St./m²	78,12 St./m²	8,5 cm	28,58 cm

Für Ihre Notizen

Bedarfsermittlung

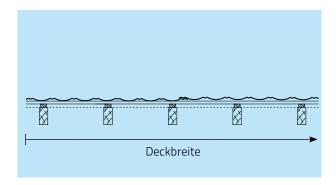
Dachplatten bezogen auf die Decklänge



Anzahl Platten	Classic Decklänge in mm	Elegance Decklänge in mm	Anzahl Platten	Classic Decklänge in mm	Elegance Decklänge in mm
1	394	398	21	7774	7858
2	763	771	22	8143	8231
3	1132	1144	23	8512	8604
4	1501	1517	24	8881	8977
5	1870	1890	25	9250	9350
6	2239	2263	26	9619	9723
7	2608	2636	27	9988	10096
8	2977	3009	28	10357	10469
9	3346	3382	29	10726	10842
10	3715	3755	30	11095	11215
11	4084	4128	31	11464	11588
12	4453	4501	32	11833	11961
13	4822	4874	33	12202	12334
14	5191	5247	34	12571	12707
15	5560	5620	35	12940	13080
16	5929	5993	36	13309	13453
17	6298	6366	37	13678	13826
18	6667	6739	38	14047	14199
19	7036	7112	39	14416	14572
20	7405	7485	40	14785	14945

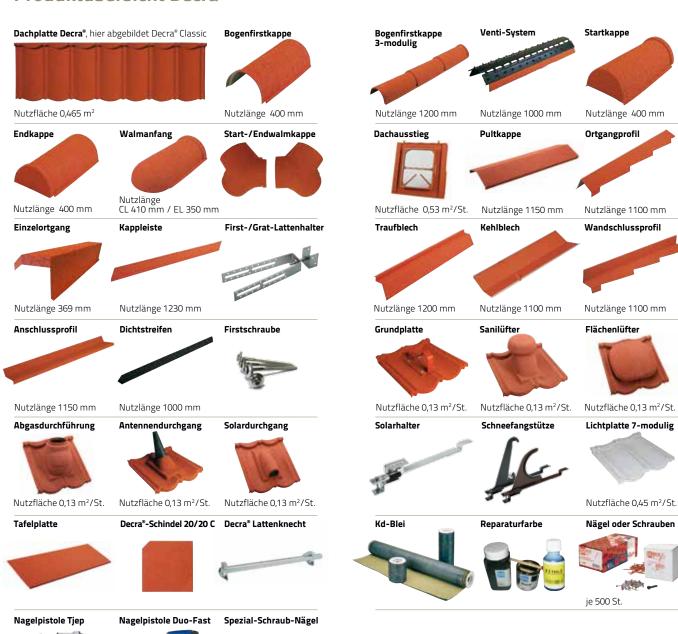
Bedarfsermittlung

Dachplatten bezogen auf die Deckbreite



Anzahl Platten	Deckbreite in mm	Anzahl Platten	Deckbreite in mm
1	1324	21	26444
2	2580	22	27700
3	3836	23	28956
4	5092	24	30212
5	6348	25	31468
6	7604	26	32724
7	8860	27	33980
8	10116	28	35236
9	11372	29	36492
10	12628	30	37748
11	13884	31	39004
12	15140	32	40260
13	16396	33	41516
14	17652	34	42772
15	18908	35	44028
16	20164	36	45284
17	21420	37	46540
18	22676	38	47796
19	23932	39	49052
20	25188	40	50308

Produktübersicht Decra°



Technische Änderungen sind vorbehalten.
Weitere Informationen finden Sie unter **www.decra-dach.de**

inkl. Spezialfuß



Decra® Dachsysteme GmbH

Capeller Straße 150 59368 Werne Telefon 0800-7788664 (kostenlos) decra.de@icopal.com www.decra-dach.de

